

Magazin

erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 7/8, 2009

Theorie und Forschung
Facettenreich, traditionsbewusst
und innovativ

Einführung in die Theorie
der Erwachsenenbildung

Sigrid Nolda

Arthur Schneeberger



Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung

Sigrid Nolda

Arthur Schneeberger

Arthur Schneeberger (Rez.) (2009): Nolda, Sigrid (2008): Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 149 Seiten.

In: MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 7/8, 2009. Wien.

Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/09-7u8/meb09-7u8.pdf>.

Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Schlagworte: Erwachsenenbildung, Begriffsklärung, Theorienansätze, Lernen im Erwachsenenalter, berufliche Rolle

Abstract

Sigrid Noldas „Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung“ liefert kompakte Informationen über die Erwachsenenbildungswissenschaft der letzten Jahre über die deutschsprachige Wissenschaft hinaus: von historischen Konzepten, Konstruktivismus und Interaktionismus bis hin zu Foucault, von Lernkonzepten und Lernformen bis hin zu virtuellen Lernorten und informellem Lernen. Nicht zu vergessen die Anleihen für ProfessionalistInnen, die wie der Autor der Rezension betont, langfristige Orientierungsrelevanz für PraktikerInnen der Erwachsenenbildung haben sollten. Bemerkenswert an der Fülle der gegebenen Hinweise ist die argumentative Überwindung des Gegensatzes von allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung. Noldas Einführung in die Theorieaspekte der Erwachsenenbildungswissenschaft ist informativ, im Studium und danach als Nachschlagewerk vielfach verwendbar und macht den wichtigen Bezug der einschlägigen Studien und Forschungsaktivitäten zum universitären Diskurs einerseits, zu den PraktikerInnen der Erwachsenenbildung andererseits deutlich. Durch die Textgestaltung mit Marginalien, mit der Diskussion von Pro und Contra zu den Theorieansätzen sowie durch umfassende Literaturangaben und Sach- und Personenregister sollte das Buch hilfreiches Arbeitsmittel in Selbststudium und Lehre werden.

Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung

Sigrid Nolda

Arthur Schneeberger

Anspruch der Publikation zur Einführung in Theoriefragen der Erwachsenenbildungswissenschaft ist nicht die Präsentation eines alles erklärenden theoretischen Bezugsrahmens, sondern bescheidener „eine Darstellung dessen, was zu einer Theorie der Erwachsenenbildung führen könnte“ (Nolda 2008, S. 9).

Grundprinzip der Darstellung, die über die deutschsprachige Wissenschaft hinausreicht, soll „Neutralität“ gegenüber den thematisierten Richtungen und Ansätzen der Erwachsenenbildungswissenschaft sein. Die Publikation startet mit grundbegrifflichen Klärungen zum Thema – von der Volksbildung des 19. Jahrhunderts, späteren Erwachsenenbildungskonzepten und der Weiterbildung bis hin zum epochemachenden „Memorandum über lebenslanges Lernen“ (2000) und den aktuellen Unschärfen der Begriffsabgrenzungen von Erwachsenenbildung und Weiterbildung.¹

Der Darstellung und Diskussion der aktuell verbreiteten und zum Teil paradigmatischen Theorien innerhalb der universitären Erwachsenenbildungswissenschaft wird eine Reflexion historischer Konzepte zur Erwachsenenbildung vorangestellt, die den Zusammenhang der gesellschaftlichen Entwicklung der Erwachsenenbildung und zentrale Begriffe (Emanzipation, Aufklärung, Teilhabe, Anpassung an Wandel, Kompensation von Defiziten, Schlüsselqualifikationen und Beschäftigungsfähigkeit) transparent werden lässt. Kernstück des paradigmatischen Überblicks sind die Darstellungen des Symbolischen

Interaktionismus und Konstruktivismus in ihren Anwendungen auf das Lernen Erwachsener im Sinne von „Deutungslernen“ oder „Ermöglichungspädagogik“ und gesellschaftstheoretischer Konzepte. Dies reicht von der Wissensgesellschaft bis zur deutschen Variante der Systemtheorie nach Niklas Luhmann (in welcher der beim US-amerikanischen Vorläufer Talcott Parsons bestimmende Funktionalismus nur noch als „strukturelle Koppelung“ autopoietischer Systeme erscheint; vgl. Nolda 2008, S. 52f.) bis zur Diskurs- oder Machtanalyse im Anschluss an Michel Foucault. Letztere thematisiert Erwachsenenbildung – meines Erachtens eher einseitig – als Variante kultureller Kontrolle.

Der die paradigmatischen und oft Schulen bildenden Theorieansätze darstellende Abschnitt des Buches ist aber nur die eine Hälfte. Ab der Mitte des Buches etwa werden „Forschungsfelder“, die zugleich Handlungsbereiche der PraktikerInnen in der Erwachsenenbildung sind, erläutert. Die in diesem Teil des Buches thematisierten wissenschaftlichen Begriffe und Theorieansätze sind damit auch stärker pragmatisch orientiert und weniger an der Begründung

¹ Ein Beitrag von Sigrid Nolda findet sich auch in der Nr. 6 des MAGAZIN erwachsenenbildung.at zum Thema „Populär? Medien und Erwachsenenbildung“ unter <http://erwachsenenbildung.at/magazin/artikel.php?aid=394>.

grundsätzlicher und zum Teil rivalisierender Perspektiven ausgerichtet. Großes Augenmerk gilt dem Verständnis des Lernens im Erwachsenenalter und den dabei zu beachtenden lebensphasenspezifischen Aspekten. Wissenschaftliche Ergebnisse über Lernkonzepte, Lernstile und Lernformen Erwachsener werden dargestellt. Es finden sich zudem Informationen über die Abgrenzungen vom alltäglichen und wissenschaftlichen Wissen sowie von Kompetenzen und Qualifikationen, was die Vorstellung aktueller Sichtweisen ermöglicht.

Die Autorin informiert in einem weiteren Schritt über institutionelle Kontexte der Erwachsenenbildung bis hin zu virtuellen Lernorten und dem informellen Lernen. Ausführlich werden aktuelle Aspekte der beruflichen Rollen in der Erwachsenenbildung und Ergebnisse der langwierigen Diskussion um Professionalisierung und zeitgemäße Professionalität reflektiert. Nolda gibt den Studierenden einige Sätze mit, deren Bedeutung sich ihnen wohl erst in ihrer Praxis voll erschließen werden. So schreibt sie an einer Stelle: *„Zeichen von Professionalität ist (...) der auf einer durchaus nicht widerspruchsfreien Einheit von Können und Wissen aufbauende Umgang mit Paradoxien. Statt anzunehmen, dass die Aneignung bestimmter Kompetenzen eine erfolgreiche Berufsausübung ermögliche, wird von Widersprüchen ausgegangen, die es auszuhalten gilt“* (Nolda 2008, S. 117). Ihre in diesem Abschnitt gemachten Aussagen sollten

langfristige Orientierungsrelevanz für PraktikerInnen der Erwachsenenbildung haben.

Sigrid Noldas Publikation liefert kompakte Informationen über die Erwachsenenbildungswissenschaft und ihre Entwicklungen der letzten Jahre. Sie eignet sich nicht nur als Einführung, sondern auch als Nachschlagewerk, um Anregungen und Hinweise zu erhalten. Bemerkenswert an der Fülle der gebotenen Hinweise ist die argumentative Überwindung des Gegensatzes von allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung *„durch ein erweitertes Verständnis ihres Nutzens“* (Nolda 2008, S. 126), indem die Stärkung von persönlicher Identität, soziale Handlungsfähigkeiten und Erwachsenenbildung in ihren beruflichen und außerberuflichen Verwertungszusammenhängen durchschaubar werden. Noldas Einführung in die Theorieaspekte der Erwachsenenbildungswissenschaft ist informativ, im Studium und danach als Nachschlagewerk vielfach verwendbar und macht m.E. den wichtigen Doppelbezug der einschlägigen Studien und Forschungsaktivitäten zum universitären Diskurs einerseits, zu den PraktikerInnen der Erwachsenenbildung andererseits deutlich. Durch die Textgestaltung mit Marginalien, mit der Diskussion von Pro und Contra zu den Theorieansätzen sowie durch umfassende Literaturangaben und Sach- und Personenregister sollte das Buch hilfreiches Arbeitsmittel in Selbststudium und Lehre werden.



Foto: K.K.

Dr. Arthur Schneeberger

schneeberger@ibw.at
<http://www.ibw.at>
+43 (0)1 5451671-17

Arthur Schneeberger studierte an der Universität Wien. Seine Forschungstätigkeiten führten ihn an das Institut für Angewandte Soziologie (IAS) in Wien, an die Universität Erlangen-Nürnberg und an das Österreichische Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw). Er ist Leiter nationaler und internationaler Forschungsprojekte und Verfasser zahlreicher Publikationen zu den Themen: berufliche Bildung, Hochschulbildung, Erwachsenenbildung sowie internationaler Vergleich der Bildungssysteme.

Impressum/Offenlegung

MAGAZIN erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Gefördert aus Mitteln des ESF und des bm:ukk
Projektträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Koordination: Institut EDUCON – Mag. Wilfried Hackl

erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck

Online: www.erwachsenenbildung.at/magazin

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783839118054

Medieninhaber

bm:ukk

Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien

bifeb)

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5350 Strobl

Herausgeberin der Ausgabe 7/8, 2009

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber

Herausgeberinnen des MAGAZIN erwachsenenbildung.at

Mag.^a Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)
Dr.ⁱⁿ Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Fachredaktion

Mag.^a Barbara Daser (ORF Radio Ö1, Wissenschaft/Bildung)
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Klagenfurt)
Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)
Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

Online-Redaktion, Satz

Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)
Mag.^a Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)
Andreas Brandstätter (/andereseiten / grafik.layout)

Lektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (TextConsult)

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

Das „MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des MAGAZIN erwachsenenbildung.at sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll durch das MAGAZIN der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden. Die eingelangten Beiträge werden einem Review der Fachredaktion unterzogen. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion.

Als Online-Medium konzipiert und als solches weitergeführt, ist das MAGAZIN erwachsenenbildung.at beginnend mit der Ausgabe 7/8, 2009 zusätzlich in Druckform erhältlich.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „MAGAZIN erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an redaktion@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

MAGAZIN erwachsenenbildung.at
p.A. Institut EDUCON
Bürgergasse 8-10, A-8010 Graz
redaktion@erwachsenenbildung.at
<http://www.erwachsenenbildung.at/magazin>